Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 44 (1937)

Heft: 10

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ciba IX wird vornehmlich für Druckzwecke verwendet in Hinsicht auf die leichte Entfernung des Cibanaphtols an den unentwickelten Stellen. Gleichzeitig wird die Kombination Cibanaphtol RCT + Orange-Base Ciba IV, welche für die Herstellung sehr schöner, lebhafter Orangenuancen von sehr guten Echtheitseigenschaften empfohlen wird, illustriert.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 28. Sept. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Bei der offensichtlichen Zurückhaltung der Fabrik von weiteren Käufen angesichts der Unstabilität auf dem Weltmarkte und der Zuspitzung des chino-japanischen Konfliktes blieb das Geschäft ruhig.

Yokohama/Kobe: Die Aussicht, bei anhaltend gutem Wetter trotz der kleinern Samenausgabe eine gute Herbsternte zu sehen, sowie die Ausdehnung des Konfliktes im Fernen Osten, vermochten während der Berichtswoche einen weitern Druck auszuüben. Die Spinner verlangen heute:

Filatures	**Extra Extra A**	**13/15**	**weiß**	**prompte**	**Versch.**	**Fr. 19 1/8**
„	**Extra Extra Crack**	**13/15**	„	„	„	„ 19 7/8
„	**Triple Extra**	**13/15**	„	„	„	„ 20.75
„	**Grand Extra Extra**	**20/22**	„	„	„	„ 17.75
„	**Grand Extra Extra**	**20/22**	**gelb**	„	„	„ 17.—

Für spätere Verschiffung stellen sich die Preise für 13/15, besonders in den höheren Qualitäten, um 1/2 bis 3/4 Fr. billiger, während die 20/22 heute schon günstig einstehen. Die Preise für Douppions sind durch einheimische Nachfrage für Kriegszwecke im Steigen begriffen.

Shanghai: Auf diesem Markte ist die Lage unverändert. Von weiteren Verschiffungen hat man vorläufig nichts mehr vernommen. Prompte Ware wurde in Shanghai ungefähr auf folgender Basis ausgeboten:

weiße Chine fil. XA fav. Jap. st. rr. 1er 13/15 gleich Three Dancers	Fr. 22.—
weiße Chine fil. XB moy. Jap. st. rr. 1er 20/22	Fr. 18.50

Tsatlees sind rar.

Canton: Von diesem Markte sind sozusagen keine oder nur spärlich Offerten erhältlich, da der indische Markt auch weiterhin für grobe Titer als Käufer auftritt. Die Preise dürften sich auf der alten Basis halten.

New York: Die bessere Stimmung vergangener Woche hat neuerdings einem ruhigern und zurückhaltenderen Markte Platz gemacht. — Die Börse erreichte mit $ 1.65 für April den tiefsten Punkt seit beinahe einem Jahr.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. September 1937. Die Sommersaison hat bei dem lang anhaltenden schönen Wetter ein gutes Ende genommen. Große Lager in Sommerware sind weder bei der Fabrik, noch beim Handel übrig geblieben. Die Fabrik hat wieder reinen Tisch. Die sonst stillen Zwischenzeiten sind überall gut überbrückt worden. Die Aufträge für die neue Saison haben zum Teil bereits ein solches Ausmaß erreicht, daß die Lieferfristen verlängert werden mußten und manche Betriebe bei der beschränkten Rohstoffbeschaffung bis Jahresschluß nahezu ausverkauft und besetzt sind.

Mitbedingt ist die Lage dadurch, daß sich mit der zunehmenden wirtschaftlichen Besserung und bei der vorhandenen Einschränkung in Woll- und Baumwollwaren infolge der geringen Rohstoff-Einfuhr eine größere Nachfrage nach Seiden- und Kunstseidenwaren und Zellwollartikeln geltend macht, sich also der Markt für die Erzeugnisse der Seiden- und Kunstseidenindustrie verbreitert hat. Dies gilt wenigstens für die Kleiderseiden- und zum Teil auch für die Futterstoffindustrie. Die Aussichten für die Kleiderstoffweberei in der Seidenindustrie werden somit günstig beurteilt.

Bemerkenswert ist, daß sich im Zuge der wirtschaftlichen Besserung im In- und Ausland eine stärkere Nachfrage nach besseren Stoffen geltend macht, während die billigeren Qualitäten mehr in den Hintergrund treten.

Neuheiten in Kleiderseiden werden eine ganze Fülle gebracht. Die plastischen Seidenstoffe mit aufliegenden Webmustern, häufig auch nur aufliegende Umrandungen, nehmen einen besonderen Platz ein. Daneben zeigen die Kollektionen viel bestickte Stoffe mit farbigen kleinen Blättern und Blumen und anderen Ziereffekten, die sich auf dem Unigrund sehr hübsch und wirkungsvoll abheben. Stark vertreten sind die Façonnéstoffe mit kleinen Blatt- und Blumenmustern, Zier- und Flächenmotiven und durchgehenden Ranken-, Spitzen- und Stilmustern. Neu in den Vordergrund treten die gepreßten Seidenstoffe mit Mustern in Fellimitationen. Diese Unistoffe mit gepreßten Effekten, die sich in Mattglanz abheben, sind zum Teil auch noch mit Goldtupfen bedruckt. Die Cloqués und ebenso die gehämmerten und gekräuselten Stoffe nehmen einen besonderen Platz ein. Sie sind vielfach auch bedruckt. Es werden ziemlich viel bedruckte Stoffe gebracht und zwar solche in Ciré- und Lackdruck in glänzend und matt, ferner in Bronze- und auch viel Golddruck in Verbindung mit vielfarbigem Glanz- und Mattdruck auf weißen und schwarzen Stoffen. Das Farbenbild ist ein sehr hübsches, gefälliges und geschmackvolles. Es wirkt frisch und froh und durch den überzogenen Golddruck, der sich wie feine Goldfäden über die Farben legt, noch reicher, prunkvoller und ansprechender. Auch auf den Satinseiden kommt der neuartige Vielfarbendruck prächtig zur Geltung. Die Farben schimmern und schmeicheln. Auf den glatten Satingeweben betont die Mode vielfach Türken- und Persermuster und Ziermotive in dieser Art. Besondere Beachtung verdient noch der vielfarbige Mosaikdruck. Die Musterung betont kleine Motive und reiht sie in vollen Farben nebeneinander. Die Stoffe zeigen auch Vitrailles- bezw. Kirchenfenstereffekte, in der Musterung aber kleine Zier- und Flächenmotive und auch kleine Blatt- und Blumenmuster. Die Golddrucke auf schwarzen Satin- oder Cirégeweben zeigen schließlich auch Japan- und Chinamotive, Schriftzeichen und Gartenmotive, Vögel und Tiere, ferner auch ägyptische Wand- und Teppichmuster.

Dazu kommen noch die Metall- bezw. Laméstoffe. Man bringt viel Stoff mit Metall-, Gold- und Silberfäden. Den Abschluß bilden die wirklichen Goldspitzengewebe und die Brokatstoffe. kg.

London, 30. September 1937. Kälteres Wetter und die nun voll eingesetzte Herbstsaison brachten eine erwünschte Belebung des Geschäftes. Wie das schon lange nicht mehr so ausgeprägt der Fall war, zeigt sich ein gutfundiertes Vertrauen in die Zukunft, und man erwartet allgemein eine lebhaftere Saison.

Kunstseide: Die Lieferzeiten sind eher noch länger geworden. Von großen Webereien werden für gewisse Qualitäten Lieferzeiten ab Januar verlangt. Speziell Wechsel- und Lancierstühle sind bis Ende des Jahres und z. T. bis weit in den Frühling hinein beschäftigt. Die feste Haltung der Kunstseidenpreise trägt viel dazu bei, daß auf längere Sicht voraus disponiert wird. Besonders profitiert haben die Lancashire Fabriken, die in den letzten Jahren um diese Jahreszeit kaum im Besitze so guter Orders waren. Die größere Nachfrage nach Kunstseidengarnen richtete sich hauptsächlich auf die mittleren und gröberen Titers, die für Möbelstoffe usw. verbraucht wurden. In der Futterstoffsektion, die ebenfalls normal beschäftigt ist, werden beachtenswerte Mengen von breiten und schmalen Ketten aufgearbeitet. Die Nachfrage nach gewöhnlichem 100 Denier und 150 Denier Viscose-Crêpe erhöhte sich seit Mitte dieses Monates stetig. Für Druckstoffe werden in letzter Zeit häufig 52 Fibr. für 100 Denier und 72 Fibr. für 100 Denier speziell für Matt-Ketten verwendet. Besondere Schwierigkeiten bestehen betreffend der Lieferung von 72 Fibr. In der Stapelfaser-Industrie werden viele Versuche gemacht, bessere Qualitäten zu lancieren, da der Markt im Laufe der letzten Saison mit den Preisen für Vistragewebe total abgefallen war, da Artikel zu 8 d per Yard und weniger auf den Markt geworfen wurden.

Macclesfield: Man klagt allgemein über schlechten Geschäftsgang. Seit der Krönung im Mai war das Geschäft sehr ruhig. Ueberdies blieben noch die von der Regierung erwarteten Bestellungen aus. Auch die Krawattenweberei klagt

über spärlichen Eingang von Orders. Aus diesen Gründen mußte eine weitere alt eingesessene Seidenfirma ihre Pforten schließen.

Etwelches Interesse erweckte die Gründung einer neuen Firma mit Sitz in London, die Seide für Wäschezwecke speziell als Gesundheitswäsche und als „Anti-Rheuma" propagandiert. Diese Idee ist wohl nicht ganz neu, aber man wundert sich doch, ob und wie es möglich wäre, von dem an die Kunstseidenwirkerei verloren gegangenen Boden zurückzugewinnen. Ohne Zweifel erlitt die Seidenindustrie in den letzten 12 Monaten einen weiteren Einbruch.

Von der Druckerei wird gemeldet, daß dieses Jahr bedeutend mehr Dessins in Gravur gegeben wurden. Es ist schwer, die Kollektionen die im September fertiggestellt sein sollten zu komplettieren, infolge der Verzögerungen mit den Druckwalzen.

Von der Färberei-Vereinigung, die eine Anzahl der bekanntesten Betriebe umfaßt, wurde ein Zirkular veröffentlicht, nach dem die Farbpreise für Kunstseiden Crêpe-Artikel ab 1. Oktober 1937 um 5% erhöht werden. Es wird erklärt, daß die Preiserhöhungen durch die verteuerten Produktionskosten bedingt seien. Von allen Beteiligten wäre es nur zu begrüßen, wenn es der Veredlungsindustrie gelingen würde, sich zusammenzuschließen, um eine vernünftigere Preispolitik zu treiben.

Anläßlich eines Boardmeeting einer der größten Textilkonzerne in England wurden einige interessante Daten über die Baumwollindustrie bekanntgegeben. Es wurde mitgeteilt, daß der Rückgang der Baumwollindustrie in England zu $^2/_3$ auf die Entwicklung der Industrie in den früher nur als Konsumenten in Betracht gekommenen Ländern zurückzuführen sei. Im Jahre 1913 waren in Indien $6^1/_2$ Millionen Spindeln und 94 000 Webstühle. Nach den letzten Informationen seien nun annähernd 10 Millionen Spindeln und ca. 200 000 Webstühle. Japan besaß im Jahre 1913 3 Millionen Spindeln und ca. 25 000 Webstühle. Heute ungefähr 12 Millionen Spindeln und 300 000 Webstühle. Im Jahre 1913 zählte man in China ca. 1 Million Spindeln und weniger als 5000 Webstühle. 1937 sind es 5 Millionen Spindeln und 50 000 Stühle. In Aegypten ist eine gut etablierte Baumwollindustrie mit einigen hunderttausend Spindeln und ca. 5000 Stühlen. Auf dem Kontinent wurden 1925 ca. 44 Millionen Spindeln gezählt verglichen mit 50 Millionen 1937. Während dieser Periode ging die Anzahl von Spindeln in England um 17 Millionen zurück und die der Webstühle um 380 000. Die Wirkung einer derartigen Entwicklung der ausländischen Industrie ist in der Statistik der ausgeführten Baumwollgewebe am deutlichsten ersichtlich. Der „Board of Trade return" gibt für die Periode von 1909/1913 eine Durchschnittszahl von 6364,6 Millionen Quadrat yards per Jahr, verglichen mit 1916,8 Millionen im Jahre 1936. In Baumwolldruck 1051 gegen 399 Millionen Quadrat yards, was einem Rückgang von 62% entspricht. Für die ersten 7 Monate dieses Jahres zeigt sich nur eine kleine Besserung dieser Zahlen.

Seit 1928 erhöhte Japan seinen Export in Baumwollstückgut von 1418 auf 2709,9 Millionen yards im Jahre 1936, was einer Erhöhung um 91% entspricht und die Produktion kann der Nachfrage kaum genügen.

FACHSCHULEN

Die Zürcherische Seidenwebschule hat am 6. September 1937 ihr 57. Schuljahr begonnen. Nachdem sich im Verlaufe der vergangenen Monate die Geschäftslage der Industrie wieder mehr belebte und die Nachfrage nach jungen Leuten mit fachtechnischer Schulung wieder einsetzte — der leider nicht immer entsprochen werden konnte — sah mancher junge Mann wieder etwas bessere Zukunftsmöglichkeiten vor sich. Das Interesse für eine ergänzende Ausbildung im erlernten Berufe und für eine Ausweitung der erworbenen Kenntnisse auf textilem Gebiet steigerte sich.

Für den Jahreskurs 1937/38 hatten sich 29 Schüler eingeschrieben, von denen einer wieder zurückgetreten ist. Dazu kommen ferner zwei Hospitanten, die in der Industrie beruflich tätig sind, und daher nur einzelne Unterrichts-Stunden oder -Tage belegt haben.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die Firma **Carl Schumacher,** in Zürich 4, Krawattenfabrikation, hat ihr Geschäftsdomizil verlegt nach Stampfenbachstraße 57, in Zürich 6.

Silko A.-G., in Zürich, Strick- und Wirkwaren. In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 13. August 1937 haben die Aktionäre die Erhöhung ihres Aktienkapitals von bisher Fr. 30 000 auf Fr. 50 000 beschlossen und durchgeführt durch Ausgabe von 40 Inhaberaktien zu Fr. 500.

Unter der Firma **Textil A.-G. Huttwil,** gründete sich in Huttwil eine Aktiengesellschaft. Dieselbe bezweckt Fabrikation und Verkauf von Wirk-, Strick- und Webwaren. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 50 000. Das Aktienkapital ist voll einbezahlt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Als Mitglieder des Verwaltungsrates sind gewählt worden: Adolf Seiler, von Triboltingen (Thurgau), als Präsident und Eugen Krauß, junior, von Oberhofen-Münchwilen (Thurgau), und Walter Lüdi, von Heimiswil (Bern), als Mitglieder; alle drei in Huttwil. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen je einzeln: Der Verwaltungsratspräsident Adolf Seiler oder das Verwaltungsratsmitglied Eugen Krauß, junior.

In der Kommanditgesellschaft **Simonius, Vischer & Co.,** in Basel, Handel in Rohwolle usw., wurde Kollektivprokura erteilt an Kurt Vischer und Hans Schaub, beide von und in Basel.

Die Firma **Frau Barb. Meili,** in Zürich 2, Teppich-Weberei, Reparaturen und Vertretungen, ist infolge Todes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma Rosa & Martha Meili, in Zürich 2.

Rosa Meili und Martha Marie Meili, beide von Zürich, in Zürich 2, haben unter der Firma **Rosa & Martha Meili,** in Zürich 2, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1937 ihren Anfang nahm. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Firma Frau Barb. Meili, in Zürich 2, Fabrikation und Vertrieb von Knüpf- und Wirkteppichen. Bleicherweg 40.

Die Kollektivgesellschaft **Schaffner & Mathys,** in Horgen, Fabrikation und Engroshandel in Leinen- und Baumwollwaren und verwandten Artikeln, hat sich aufgelöst und ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Die Kommanditgesellschaft **Charles Rudolph & Co.,** in Zürich 2, Import und Export insbesondere von Seide usw., hat eine weitere Kollektivprokura erteilt an Albert Hummel, von und in Zürich.

Die Kommanditgesellschaft **Stephani & Co.,** in Zürich 1, Agentur und Kommission in Rohbaumwolle, hat ihr Geschäftsdomizil verlegt nach Lavaterstraße 56, in Zürich 2.

Unter der Firma **„Texta"-Einkaufs-G. m. b. H. für den Handel mit Textil-, Lumpen-, Papier- und Metallabfällen** hat sich, mit Sitz in Zürich, am 10. September 1937 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Zweck der Gesellschaft ist der Handel mit Textil-, Lumpen-, Papier- und Metallabfällen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 20,000. Gesellschafter sind und deren Stammeinlagen betragen: Firma „Rofiag Rohstoff-Finanzierungs-Aktiengesellschaft", in Vaduz (Liechtenstein), Fr. 19,000, und Ernst Scheffold, von St. Gallen, in Zürich, Fr. 1000. Soweit nicht durch das Gesetz öffentliche Publikationen im Schweizerischen Handelsamtsblatt vorgeschrieben sind, erfolgen die Bekanntmachungen an die Gesellschafter durch eingeschriebenen Brief. Jeder Gesellschafter vertritt die Gesellschaft in der Eigenschaft als Geschäftsführer in Einzelzeichnung. Namens der „Rofiag Rohstoff-Finanzierungs-Aktiengesellschaft" zeichnet deren einziger Verwaltungsrat und Direktor Alfons Sproll, von Bütschwil (St. Gallen), in St. Gallen. Geschäftsdomizil: Kalkbreitestraße 138, in Zürich 3 (bei Ernst Scheffold).